

Heiteres von der Grenze, der Etappe und dem Hinterland

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 25

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757502>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

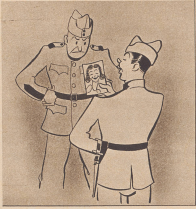
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heiteres von der Grenze, der Etappe und dem Hinterland



«So, so, das ich also diese Freundin Sie hat tatsächlich? » schöne Mädy — wyt und breyt!



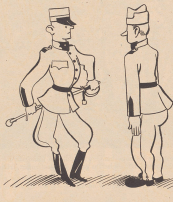
Korporal: «Aho, du weißt Bescheid! Keinen Menschen durchlassen, ohne ihn anzusehen! Wer da?»
Rekrut (zum erstenmal auf der Wache): «Keine Sorge! Ich erwarte beim nächsten Geruch!»



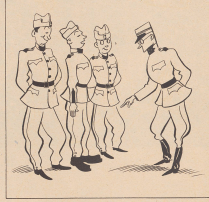
«Was, du hast dich derzeitig zu de Bein umgehört? Das machst du ned ja gütlich, ich a d'rere Seel würd de Wert verlohnen!»
«O so, das had ke Wirt, ich wär ja sowieso gyt gegyt!»



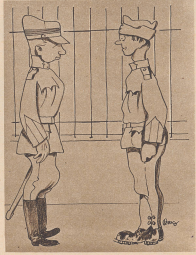
Vor U. C.
Hauptene: «Versteht Sie deen nie Lust, a'bad, Fünftel Klüßel!»
Kühnle: «Noh, Herr Hauptene, aber ich da mich immer wieder behersde!»



Leutnant: «So, Sie heißel Meier, Fünftel Hans Meier?»
Meier: «Jawohl, Herr Leutnant!»
Leutnant: «Kumpagne?»
Meier: «Gü, Herr Leutnant, Gehwürder!»



Hauptene Schäpfer: «Eure Schuch sind ja viel x'groß und x'schwer, Ehr d'hönd ja ned springe drinn!»
Fünftel Müller: «Ja, Herr Hauptene, i ha d'Schuch somm d'inn stoch, ned zom d'öspunge!»



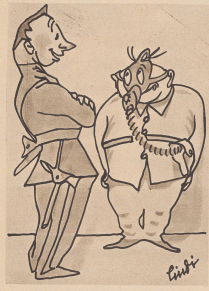
Hauptene: «Gute Tag, schöne Wärrer hat!»
Fünftel: «Zu Bidehl, Herr Hauptene, sehr schön Wärrer!»
Hauptene: «Gehwürderich es au schön güt!»
Fünftel: «Jawohl, Herr Hauptene, gehterich es au sehr schön güt!»
Hauptene: «Ein vorpreden ich es au schön Tag güt!»
Fünftel: «Jawohl, Herr Hauptene, vorgedere ich es au sehr schön Tag güt!»
Hauptene: «Wieso sind d'inn Eure Schuch so drackig?»



«Im Zivil ist unser Batteriedel Gärtnermeister»



«Herr Hauptene, ich bitte um Urlaub!»
«Es was für e ner Geruch!»
«Es was Geruch, Herr Hauptene!»
«Ja sind die Berg!»
«Zwillig, Herr Hauptene!»



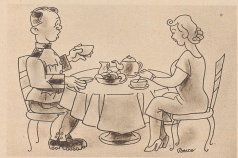
«Oppes stimmt da ned! Entweder ich d'Make x'doh oder d' Chopf x'gruß!»



«Gehsch, da steit'er Zetig: «Der General ist kein Schmuckgegenstand», i ha der's gung geit, ir ghöe sid zwische d'inn Plaus!»



Der Telefonler: «D'Verbindung ich bergredle, Friden Meier!»



Austreden lassen
«Ich immer da ge, wo mich sid wille freidle, sidere ich im D'innere güt bil!»
«Ha, wöl — de Güter!»
«Wo — was, de Güter?»
«Ja, de Güterlagie » » d' Mobilarverding»

